

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebei=ichen und getreuen GÖttes, Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des
Glaubens, ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

80.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

be auch seinem begüterten Herrn Bruder/ welcher denn **hundert Thaler** dazu verehrte.

78.

Item/ wie schon oben gedacht/ daß/ da man die Extraordinair - Fische angefangen/ iemand da durch zum Beytrag erwecket worden; so ist auch solches mehrmal geschehen/ und wurden unter andern **vier Ducaten** verehret/ und dieses dabey geschrieben/ daß es zur Unterhaltung des **offenen Tisches** beygetragen werde/ mit dem Wunsch/ daß der **Herr** ferner dieses angefangene Werck für die arme Leutchen segnen wolle, damit **Gottes Ehre** mehr und mehr gepriesen werden möge.

79.

Und eine andere Person schickte eine Gabe dazu/ mit der Beyschrift: „Die ist etwas wenigcs von mir/ welches ich seinen armen Studiosis, die bey ihm kürzlich den Tisch bekommen/ mittheile. Der **Herr** segne ferner dieses gute angefangene Werck für die arme Leutchen/ und stärke ihn an Leib/ Seel und Geist/ damit die Ehre **Gottes** durch ihn möge gepriesen werden mehr und mehr.

80.

Als die **Fußstapfen des noch lebenden Gottes** in die Engländische Sprache übersehet und zu London gedruckt/ auch nachhero ein kurzer Extract daraus eben daselbst heraus gegeben worden/ haben nach deren Lesung einige Personen in

Londen fünf und dreyßig Pfund Sterling zusammen gesteuert, und an mich übermacht.

81.

Darnach sind abermal aus England acht Guineen kommen, vermuthlich durch gleiche Erweckung; und noch jüngst eine Guinea.

82.

Ein Kaufmann in Londen liest gedachte Nacht von dem hiesigen Wäysen-Hause, schreibt her an seinen Correspondenten, einen Französischen in Halle wohnenden Kaufmann, sich bey demselben erkundigend, ob sich die Dinge in der Wahrheit so verhalten, wie sie da beschrieben? Dieser antwortet ihm: Ja, und es zeige es hier der Augenschein selbst. Hierauf schreibt er diesem wieder: So solle er mir fünf Pfund Sterling zum Neuen Jahr bringen, welches er dann auch gethan; wiewol am Tage vor Weyhachten Anno 1706. weil er auf den Neuen-Jahrs-Tag 1707. zu Leipzig seyn mußte.

83.

Ich kan nicht umhin, hier beyläufig zu gedenken, wie verständige Gemüther in England ein so gutes Urtheil von dem ganzen Werck gefällt haben, nachdem sie theils davon gehöret, theils die Beschreibung in ihrer Sprache gelesen. Wie denn derjenige Theologus, welcher eine Vorrede und Recommendation zu der Englischen Uebersetzung der Fußstapfen gemacht, nemlich Herr Josias Woodward, S. Theol. D. und
Dre